



Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit

Gestützt auf die seit längerer Zeit bestehenden freundschaftlichen Verbindungen wurde am 3. Februar 1971 ein Vertrag über Freundschaft und langfristige Zusammenarbeit zwischen der Polytechnischen Hochschule Kraków und der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt abgeschlossen.

Es wurden Fragen der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf den verschiedensten Gebieten beraten und Erfahrungen über Probleme der Aus- und Weiterbildung ausgetauscht.

Der Rektor der Polytechnischen Hochschule Kraków, Prof. Wiatrowski, unterstrich nach dem Vertragsabschluss noch einmal das umfassende Anliegen beider Hochschulen und betonte, daß er die Hauptziele der Zusammenarbeit unter anderem in den an beiden Hochschulen gleichermaßen vorhandenen Disziplinen sieht, wobei die Gesellschaftswissenschaften eine wichtige Rolle spielen werden. Der Vertrag soll außerdem eine Unterstützung der beiden Technischen Hochschulen für die Industrie und Kultur ihrer Länder darstellen.

Über unsere Hochschulen hinaus sehe ich in dem Vertragsabschluss einen Beitrag für die Stärkung des Sozialismus in unseren beiden Ländern, hob Prof. Wiatrowski hervor.

Der Rektor der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, Prof. Weilmantel, gab in seinem Toast der Erwartung Ausdruck, daß sich der Vertrag bald mit Leben erfüllen und einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung unserer Beziehungen und zum Nutzen unserer beiden sozialistischen Länder darstellen möge.

Erste Parteigruppen wählen

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Palatte der diskutierten Probleme reichte von den genannten bis hin zu Fragen der Effektivität unserer Lehre und des wissenschaftlich-produktiven Studiums sowie dem Beitrag jedes einzelnen Genossen.

In der Diskussion wurde besonders auf eine stärkere und umfassendere Auswertung der Erfahrungen der KPDSS' orientiert. Der stellvertretende Sekretär der Parteiführung unserer Hochschule, Genosse Überfuhr, wies besonders auf die Notwendigkeit der Verbesserung der analytischen Arbeit hin und unterstrich die Wichtigkeit, wie das im Beschlussonat vorletzten Arbeitstages der Parteigruppe noch konkreter gefaßt werden kann.

Ganz im Sinne der schöpferischen Diskussion bereiten wir uns nun auf die Berichtswahlversammlung unserer APG, des 25. Jahrestag und den VIII. Parteitag der SED vor.

Mit der einstimmigen Wiederwahl unserer bisherigen Parteigruppenfunktionäre fand unsere Wahlversammlung ihren Abschluß.
Hilg-Jur, Neubert
Parteigruppe
Wissenschaftlicher Sozialismus

Offene und kameradschaftliche Atmosphäre

In Auswertung des 14. und 15. Plenums und in Vorbereitung des VIII. Parteitages der SED wurden am 8. 2. 1971 in der Parteigruppe 67 der Sektion Verarbeitungstechnik die Wahlen durchgeführt.

Als Gäste begrüßten wir den Sekretär der Hochschulparteileitung, Genossen Nawroth, und den Parteisekretär unserer Sektion, Genossen Ruder.

Im Anschluß an den Rechenschaftsbericht des bisherigen Gruppenorganistors, Genossen Mielke, der kritisch die Wirksamkeit der Parteigruppe und jedes Genossen untersuchte, wurde in einer offenen, sachlichen und kameradschaftlichen At-

Über Fortschritten die vorhandenen Mängel nicht übersehen

(Fortsetzung von Seite 1)

mosphäre berieten, wie die Parteigruppe noch aktiver wirksam werden kann in ihren Bereichen bei der kleinteiligen Erziehung und dem Studium des Marxismus-Leninismus.

Die Genossen berichteten über die Erfüllung konkreter Aufträge zur Unterstützung ihrer FDJ-Gruppen und bewerten über Parteischulungsverträge zur Betätigung leitungsastwärtiger Genossen und Fraktionen. Die Mitglieder der Parteigruppe werden die konkrete Diskussion in den FDJ-Gruppen zu dem am 13. Plenum aufgeworfenen Grundproblem in Vorbereitung des VIII. Parteitages in Verbindung mit dem Kampf um hohe Leistungen führen.

Die Genossen befaßten sich auch mit der Verbesserung der Beziehungen zwischen den Genossen Studenten und den Genossen Hochschullehrern sowie zwischen Hochschullehrern und Studenten insgesamt und gaben Anregungen für die weitere Arbeit.

Kritisch wurde die politisch-ideologische Situation eingeschätzt. Eine große Rolle spielte in der Diskussion, wie die Genossen in den FDJ-Gruppen arbeiten und wie ihnen dabei die Parteigruppe noch mehr Rückhalt, Impulse und Anregungen geben kann, und der Einfluß der Parteigruppe auf die Verbesserung der Arbeit, besonders auf die enge Zusammenarbeit mit den parteilosen Freunden, noch wirksamer gestaltet werden kann.

Vorschläge und Anregungen wurden auch dazu unterbreitet, wie in der Parteigruppe den Genossen noch besser bei der Lösung persönlicher Probleme geholfen werden und ein noch engeres vertrauensvolles Verhältnis zwischen den Genossen und zu den parteilosen Freunden geschaffen werden kann.

Viele Vorschläge tragen zur Konkretisierung der Arbeitsaufträge bei. Die Wahlversammlung gab den Genossen eine richtige Orientierung für eine würdige Vorbereitung des VIII. Parteitages. Als neuer Gruppenorganisator wurde der Genosse Überfuhr gewählt.

Parteigruppe 67 der Sektion Verarbeitungstechnik

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

Fachliteratur aus der Sowjetunion

Andreew, N. C., A. I. Malachow und L. S. Fufajev: *Novye materialy v tehnike* (Neue Werkstoffe in der Technik). 307 Seiten, Moskau: 1968

Arfken, G. A.: *Matematicheskie metody v fizike* (Sokrascenij) per - erod s anglijskogo ... (Mathematische Methoden in der Physik). 712 Seiten, Moskau: 1970

Batramenkow, G. S.: *Zadaci apranzenija matematikskomu* (Aufgaben und Übungen zur mathematischen Analyse für Hochschulen). 472 Seiten, Moskau: 1970

Beckurts, K. H. und K. Virts: *Hajtronnaja fizika* (Neutronenphysik). 445 Seiten, Moskau: 1968

Biotehnologičeskoje upravlanje. Čelovek i avtomatičeskije sistemy (Biotechnologische Steuerung. Der Mensch u. autom. Systeme. Arbeiten u. internat. Symposiums zu techn. u. biol. Probl. d. Steuerung. Jerevan, 24. bis 28. 9. 1966). 339 Seiten, Moskau: 1970

Bronstejn, I. M. und B. S. Frajman: *Vvotornaja elektronnaja smisla* (Die sekundäre Elektronenemission). 497 Seiten, Moskau: 1969

Čapkov, N. M.: *Effektivnost naučno-techničeskogo informacii, proizvođennoje predprijeti*. (Die Effektivität der wissenschaftlich-technischen Information im Industriebetrieb). 69 Seiten, Moskau: 1970

Didenko, K. I. u. a.: *Castotno-ferrodinamičeskaja sistema* (Ein ferrodynamisches Frequenzsystem von Überwachungs- und Steuerungsgeräten). 222 Seiten, Moskau: 1970

Fedotov, J. A.: *Činovij fiziki poluprovodnikovyh priborov*. (Die physikalischen Eigenschaften von Halbleitergeräten). 261 Seiten, Moskau: 1969

Fitcakov, P. F.: *Čislennoje i grafičeskije metody rešenija matematičeskich i prikladnych zadatč*. (Numerische und grafische Methoden der angewandten Mathematik). 791 Seiten, Kiev: 1970

Francis, T. A. und G. F. Janbych: *Izbytočnosť v elektronnych diskretnych ustrojstvach*. (Die Redundanz in diskreten elektronischen Einrichtungen). 247 Seiten, Leningrad: 1969

Gal'perin, E. I.: *Elementy EBM na poluprovodnikovyh priborach*. (Proektirovanie i rasčet. Pod red. ... (Die Elemente transistorisierter elektronischer Rechenmaschinen. Projektierung und Berechnung) 538 Seiten, Moskau: 1969

Jakoleva, G. D.: *Tablitsy funkčij* (Tafeln der Henry-Funktionen und ihrer Veränderungen). 377 Seiten, Moskau: 1969

Kaskadnye elektronno-optičeskije preobrazovatelji i ich primenenie. (Elektronno-optičeskije Kaskadenumformer und ihre Verwendung). 448 Seiten, Moskau: 1966

Kibernetičeskij sbornik (Kybernetischer Sammelband Nr. 6. Mathematische Fragen). 203 Seiten, Moskau: 1969

Koeffizienty perewoda edinic imenitija fiziko-techničeskich veličin. (Die Übertragungsfaktoren für Maßeinheiten physikalisch-technischer Größen). 40 Seiten, Moskau: 1967

Kozlov, J. M. und E. N. Jupurov: *Besposredkijje samostrojnyjasija sistemy*. (Selbsteinzelnde Nichtbauelemente). 453 Seiten, Moskau: 1969

Kwantovaja elektronika (Quantenelektronik) 314 Seiten, Kiev: 1969

Landau, L. D. und E. M. Lifšic: *Mechanika - Elektrodinamika*. (Mechanik - Elektrodynamik). 771 Seiten, Moskau: 1969

Lerner, A. J. und E. A. Romanow: *Optimalnoje upravlenie* (Optimale Regelung). 338 Seiten, Moskau: 1970

Masiny i pribory dlja programmyh ispytanij na ustaloj Mašchine u. Geräte f. programmierte Dauerfestigkeitsprüfungen. 193 Seiten, Kiev: 1970

Matematičeskije masiny programirovanija oborata (Mathematische Maschinen und programmierter Unterricht). 204 Seiten, Minsk: 1969

Dem VIII. Parteitag entgegen

(Fortsetzung von Seite 1)

Nur wenn das gelingt, werden wir im Verlauf der Parteiwahlen an den wissenschaftlichen Entscheidungen eine Atmosphäre des Kampfes um höchste Effektivität in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung und Forschung um den rationellen Einsatz aller materiellen und finanziellen Fonds sowie um die optimale Nutzung der Ausbildungs- und Forschungsanlagen schaffen.

In allen Parteigruppen und Abteilungsorganisationsformen sind gründliche Diskussionen zu führen, z. B. um die Ziele und Gesetzmäßigkeiten unseres Bildungssystems und über die Erhöhung der Wirksamkeit über marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung ... eine derart wirksame und konkrete politische Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Arbeit in unseren Hauptprozessen.

In Auswertung der 14. und 15. Tagung des ZK der SED, auf denen die besondere Verantwortung der Hochschulen für die effektive Verwendung des ihnen übertragenen Teils des Nationaleinkommens erneut hervorgehoben wurde, gibt es zahlreiche Initiativen in den einzelnen Bereichen unserer Bildungsstätte.

Es geht darum, Schlussfolgerungen

in stärkerem Maße für die Neugestaltung der Ausbildungsprozesse zu ziehen, für einen effektiven Einsatz der Kader und Kräfte.

In den Wahlen geht es darum, an die bisherigen guten Ergebnisse der 3. Hochschulreform und insbesondere an die Aussprachen in Vorbereitung des Umstufens der Parteidokumente anzuknüpfen. Eine wichtige Aufgabe besteht darin, das wissenschaftliche Niveau unserer gesamten Arbeit zu erhöhen. Dazu gehören u. a. eine noch zielstrebigere Arbeit mit den Forschungsstudenten, und die umfassende Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums.

Auf allen Gebieten unserer Arbeit ist eine stärkere intersektionelle sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln. Dadurch ist z. B. in der Forschung ein langfristiger Vorlauf und die rasche Überführung von Forschungsergebnissen in die Praxis zu sichern. Die Genossen in der FDJ und der Gewerkschaftsorganisation sind stärker zu unterstützen, die Materialien der 14. und 15. Tagung des ZK der SED sind weiter intensiv zu studieren und schöpferisch auszuwerten.

Ausgehend von den richtungweisenden Ausführungen des Genossen Honacker auf der 13. Tagung zum sozialistischen Wettbewerb, ist ver-

stärkt die schöpferische Initiative aller Hochschulangehörigen zu entwickeln, muß der Wettbewerb der Vertriebsleistungsvollverwendung in allen Bereichen erörtert und präzisiert werden.

Ausgehend von dieser Orientierung ist in den Wahlversammlungen kritisch die bisherige Arbeit einzuschätzen, sind in den Wahlversammlungen Maßnahmen zur weiteren Erhöhung des Niveaus unserer Arbeit festzulegen.

Im Sinne der Hinweise Erich Honackers ist die politische Führungstätigkeit während der Parteiwahlen auf allen Ebenen entsprechend den zur 15. Tagung genannten Forderungen zielstrebig zu verbessern.

So gilt es, im engen, ständigen und vertrauensvollen Gespräch eine Atmosphäre zu schaffen, die dazu beiträgt, jeden einzelnen zu gewinnen für weiteren erfolgreichen Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR.

Im Anschluß an das Referat verbotene Genosse Hunger, stellvertretender Sekretär der Parteiführung der Hochschule, die Wahlordnung und die Wahlrichtlinien, und in einer anschließenden Diskussion mit allen Mitgliedern der Parteiführungen und den Gruppenorganisatoren wurden konkrete Fragen der Wahlvorbereitung und des Wahlverfahrens in unserer Grundorganisation beraten.

USA-Unrechtsjustiz am Pranger

Wiederholt hat sich die Menschheit mit Abscheu und Haß gegen die schändlichen politischen Urteile der amerikanischen Klassenjustiz empört, weil von ihr Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit aufs ergste verletzt und auf den Kopf gestellt wurden.

Die Justizmorde an Joe Hill, Sacco und Vanzetti, Ethel und Julius Rosenberg sowie der Rassismus und der barbarische Krieg gegen das tapfer vietnamesische Volk sind die Keinsmale des verrottenen Herrschaftssystems in den USA, das seine Existenz mit den Methoden des faschistischen Terrors nach innen und der Aggressivität nach außen zu konservieren versucht.

Die Mitarbeiter der Gewerkschaftsgruppe Geschichte der Arbeiterbewegung an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt fordern von den amerikanischen Justizorganen Freiheit für die aufrechte Kommunistin und Bürgerrechtskämpferin Angela Davis sowie für alle in amerikanischen Kerken befindlichen Opfer des Rassismus und der politischen Verfolgung!

„Wenn sich eine Regierungspolitik als schädlich erweist, dann ist es das Recht des Volkes, sie zu ändern!“ - Diese bereits von dem progressiven Demokraten Thomas Jefferson erkannte historische Wahrheit läßt sich nicht aufhalten. Deshalb sind wir trotz aller reaktionären Unterdrück-

ungsmethoden des spätkapitalistischen Herrschaftssystems in den USA davon überzeugt, daß der Kampf der amerikanischen Kommunisten im Bündnis mit allen fortschrittlichen Kräften des amerikanischen Volkes jene historische Aufgabe endgültig lösen wird, die schon in der Unabhängigkeitserklärung von 1776 programmatisch verkündet wurde: die Gewährleistung der Gleichberechtigung und der unveräußerlichen Rechte des Menschen auf Leben, Freiheit und Streben nach Glück.

In diesem Sinne erklären wir uns mit dem gerechten Kampf der besten Vertreter des fortschrittlichen Amerika solidarisch.

Mit Klugheit und Elan alles für den Plan

(Fortsetzung von Seite 1)

Wohnheime und Energie-Einsparungen betreffen.

Über Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb berichtete auch Kollege Rappika, Sektions-Vorarbeitertechnik. Dabei sagte sich, daß es in dieser Sektion noch nicht in genügendem Maße gelungen ist, den Bereich Technik mit in die Auswertung des Wettbewerbs einzubeziehen. Außerdem treten in dieser Sektion Tendenzen einer Trennung von organisatorischer und politisch-ideologischer Führung des Wettbewerbs zutage, die, wie kritische Hinweise im Verlauf der Diskussion zeigten, einer raschen Korrektur bedürften.

Im Referat war ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die großen Aufgaben des Jahres 1971 nur unter Mitwirkung unserer Studenten gelöst werden können. In der Diskussion schilderte die Jugendinwandlung Mühlhölz, FDJ-Gruppe 67/B, welche Erfolge in der Lernarbeit ihre Gruppe, nicht zuletzt auf Grund der engen Zusammenarbeit mit Hochschullehrern, erzielt hat.

Dieses Problem griff Genosse Schreiber, Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TH, noch einmal auf im Hinblick auf eine engere Gemeinschaftsarbeit zwischen sozialistischen Kollektiven der Mitarbeiter und Studenten.

Sowohl im Referat wie in der lebhaften Diskussion spielte der zur Beachtung vorliegende Wettbewerb für das Jahr 1971 eine entscheidende Rolle. Bereits in den nächsten Tagen gilt es, in allen Bereichen der Hochschule konkrete Verpflichtungen zum Erreichen hoher Ergebnisse zu Ehren des VIII. Parteitages der SED zu erarbeiten.

Wie Kollege Martin vom Direktorat für Ausbildung und Erziehung berichtete, gibt es in der Gewerkschaftsgruppe Weidert eine bereits konkrete Verpflichtung, die u. a. die persönliche Pflege einzelner

Wohnheime und Energie-Einsparungen betreffen.

Über Erfahrungen im sozialistischen Wettbewerb berichtete auch Kollege Rappika, Sektions-Vorarbeitertechnik. Dabei sagte sich, daß es in dieser Sektion noch nicht in genügendem Maße gelungen ist, den Bereich Technik mit in die Auswertung des Wettbewerbs einzubeziehen. Außerdem treten in dieser Sektion Tendenzen einer Trennung von organisatorischer und politisch-ideologischer Führung des Wettbewerbs zutage, die, wie kritische Hinweise im Verlauf der Diskussion zeigten, einer raschen Korrektur bedürften.

Im Referat war ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß die großen Aufgaben des Jahres 1971 nur unter Mitwirkung unserer Studenten gelöst werden können. In der Diskussion schilderte die Jugendinwandlung Mühlhölz, FDJ-Gruppe 67/B, welche Erfolge in der Lernarbeit ihre Gruppe, nicht zuletzt auf Grund der engen Zusammenarbeit mit Hochschullehrern, erzielt hat.

Dieses Problem griff Genosse Schreiber, Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TH, noch einmal auf im Hinblick auf eine engere Gemeinschaftsarbeit zwischen sozialistischen Kollektiven der Mitarbeiter und Studenten.

Sowohl im Referat wie in der lebhaften Diskussion spielte der zur Beachtung vorliegende Wettbewerb für das Jahr 1971 eine entscheidende Rolle. Bereits in den nächsten Tagen gilt es, in allen Bereichen der Hochschule konkrete Verpflichtungen zum Erreichen hoher Ergebnisse zu Ehren des VIII. Parteitages der SED zu erarbeiten.

Wie Kollege Martin vom Direktorat für Ausbildung und Erziehung berichtete, gibt es in der Gewerkschaftsgruppe Weidert eine bereits konkrete Verpflichtung, die u. a. die persönliche Pflege einzelner

den der Studenten. Er betonte, daß die Hauptaufgabe der Studenten der Kampf um hohe Studienleistungen und vorbildliche Studieneinstellung ist, wozu die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen Hochschullehrern und Studenten einen wichtigen Beitrag zu leisten vermag. Die Versammlung in deren Verlauf auch zu Problemen der marxistisch-leninistischen Fundierung der Ausbildung, zu Problemen der Studienverbesserung und der Frauenförderung gesprochen wurde, vermittelte allen Vertrauensleute eine umfassende Kenntnis der vor uns stehenden Aufgaben. Und obwohl in einigen Diskussionen das eigentliche Anliegen der Beratung, Hinweise und Anregungen für die Führung des Wettbewerbs zu geben und Erfahrungen zu vermitteln, noch stärker hätte zum Ausdruck kommen müssen, war sie ein gelungener Auftakt für die neue Etappe des sozialistischen Wettbewerbs an unserer Hochschule. Jetzt geht es darum, in allen Gewerkschaftsgruppen eine breite Ausbreitung über die vor uns stehenden Aufgaben zu führen, alle zu erreichen, jeden zu gewinnen und keinen zurückzulassen - nur dann wird es uns gelingen, alle Potenzen auszunutzen zur bestmöglichen Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1971.

Kampfaufträge für Reservisten

(Fortsetzung von Seite 1)

arbeiten. Die Leitungen der Reservistenkollektive der Sektionen führen nach der Bestätigung der vorgeschlagenen Kader mit den Ausleitern individuelle Aussprachen, um sie bestmöglich auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorzubereiten.

In einer Veranstaltung der zentralen Leitung des Reservistenkollektivs der TH wird jeder der als Ausbilder eingesetzten Reservisten einen

schriftlichen Kampfauftrag erhalten, über den nach Abschluß der Lehrgänge Rechenschaft abgelegt wird.

Durch dieser konkrete Aufgabenstellungen leisten die Reservisten unserer Hochschule ihren Beitrag in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus, tragen sie bei zur Erhöhung der Verteidigungskraft unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

W. Hing, Oberleutnant der Reserve